

# Dresdener Nachrichten

## Tageblatt

für

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Probiß.

Abonn. vierteljährlich 20 Ngr. bef  
unentgeltl. Lieferung ins Haus.  
Durch die k. Post vierteljährlich  
22 Ngr. Einzelne Nummern  
1 Ngr.

Ersch. tägl. Morg. 7 u. Inserate,  
d. Spaltzeile 5 Pf., werden b. N. 7  
(Sonnt. bis 2 U.) angenommen  
in der Expedition: Johannisallee  
und Waisenhausstraße 6.

Nr. 146.

Sonntag, den 26. Mai

1861.

Dresden, den 26. Mai.

— Se. Maj. der König hat dem früheren Oberamts-Einnehmer bei dem k. k. Oesterreichischen Hauptzollamte in Bodonbach, und dormaligen Oberamts-Controleur bei dem k. k. Hauptzollamte in Prag, Johann Eduard Spann, das Ehrenkreuz des Albrechtsordens verliehen.

— Das Geburtsfest der Königin von England wurde vorgestern Abend durch ein großes Fest, gegeben vom hiesigen englischen Gesandten, in seinem neuerbauten großen Hotel in der Pragerstraße gefeiert. Hunderte von prachtvollen bunten Ballons erleuchteten die Front des Gebäudes, dieselben waren in Festons vom Balkon herab zu dem Eisengitter angebracht und gewährten mit dem großen Transparent, welches den Namenszug der Königin darstellte, einen recht schönen Anblick. Bengalische Flammen, sowie verschiedene Gasfiguren an der Auffahrt und im Garten vergrößerten den brillanten Effect der hellen Beleuchtung. — Schon voriges Jahr war bei Gelegenheit dieses Tages das Haus des Gesandten, damals Ammonstraße 4, festlich erleuchtet. Dieses Haus machte, nachdem der Gesandte sich in sein großes Hotel begeben, Se. Maj. der König dem Professor Riebschel zum Geschenk, der, wie bekannt, vor Kurzem darin starb.

— Oeffentliche Gerichtsverhandlungen. Vorgestern kamen wiederum mehrere Einsprüche zur Erledigung. Den ersten derselben hatte Friedrich Wilhelm Rupprecht erhoben. Er hatte im vorigen Winter von einem gewissen Reimann den Auftrag erhalten, bei dessen Mutter für ihn etwas zu essen zu holen. Derselbe hatte auch Rupprecht 5 Ngr. baares Geld und Shawl (auf 2 Ngr. gewürdet) für ihren Sohn übergeben. Dieser jedoch hatte beide Gegenstände nicht an Reimann abgeliefert. Er war deshalb wegen Unterschlagung mit 4 Tagen Gefängnis und zur Bezahlung der Kosten verurtheilt worden. Rupprecht, der selbst erschienen war, und schon zweimal mit Gefängnis, einmal mit Arbeitshaus, auch mehrfach polizeilich bestraft worden war, suchte seine Unschuld damit zu beweisen, daß er angab, er wäre an jenem Tage „etwas ange-trunken gewesen“ und hätte die Sachen verloren. Der Gerichtshof jedoch bestätigte das erstinstanzliche Erkenntnis. — Einen fernereiten Einspruch erhoben Heinrich Traug. Bruchhold mit noch 5 Genossen (Dreßler, Klopsche, Gebrüder Wirthgen und Griesbach). Dieselben hatten in dem einem gewissen Herrn Weber zugehörigen, dicht an dem fiscalischen Forst Neudorfer Reviere gelegenen Waldstück Holz zu fällen, klein zu machen und dann im Hofe des Herrn Weber kasterweise aufzustellen gehabt. Bei dieser Gelegenheit waren sie nun aber über die bezeichnete Grenze gekommen und hatten 3 Riefen, von denen eine jede auf 3 Thlr. 5 Pf. gewürdet worden war, umge-

sägt, klein gemacht und dann das Holz in des Herrn Weber Niederlage geschafft, wohl aber die stehen gebliebenen Baumsturzel mit Reißig überdeckt. Der betr. Herr Reviereforster hatte die Sache zur Anklage gebracht und es war ein Jeder von den 6 Genossen zu 4 Wochen 3 Tagen Gefängnis verurtheilt worden. Hiergegen hatten Alle Einspruch erhoben. Die Vertheidigung (Advocat D. Schaffrath) betonte besonders: 1) daß es zweifelhaft bleibe, ob die Angeklagten im Augenblicke der That gewußt hätten, daß der Boden, auf dem sie sich befanden, fiscalische Waldung sei, und 2) daß, da die Absicht, sich das Holz anzueignen, dem Verlaufe nach ebenso ganz unwahrscheinlich sei, als die Annahme, Herrn Weber einen Nutzen zu verschaffen, aus Nichts sich erweisen lasse, kaum von einem wirklichen Forstdiebstahl die Rede sein könne. Die königl. Staatsanwaltschaft behauptete dagegen, daß die Annahme des Bewußtseins einer widerrechtlichen That wohl aus dem Umstande hervorgehe, daß die Angeklagten die Baumsturzel durch Reißig zu verbergen gesucht hätten, und es lasse sich wohl auf ein bestimmtes Interesse, möge es nun sein, welcher Art es wolle, schließen. Der Gerichtshof bestätigte denn auch das erstinstanzliche Erkenntnis. — Betreffend den dritten Einspruch, so war Herr Advocat Seyer allhier wegen Beleidigung des hiesigen Stadtverordnetencollegiums zu 15 Thlrn. Geldstrafe verurtheilt worden. Herr Kaufmann Passel hier war nämlich im October 1859 um Verleihung des Bürgerrechts eingekommen und hatte in der betr. Schrift ein Vermögen von ca. 5000 Thlrn. nachzuweisen gesucht. Da jedoch das Collegium das Vermögen für nicht glaubhaft erwiesen erachtete, so wurde Herr Passel abschlägig beschieden. Derselbe kam deshalb noch einmal ein, aber ebenso vergebens. Hiergegen wendete nun Herr Passel durch Herrn Advocat Seyer Recurs bei der Kreisdirection ein; in der betr. Schrift waren aber drei Punkte berührt, welche das Collegium als Beleidigung aufzufassen sich veranlaßt sah. Herr Advocat Seyer hatte nämlich dahin seine Meinung ausgesprochen, daß der betr. Referent die Acten entweder nicht gelesen oder nicht verstanden, daß der betr. Beschluß des Collegiums actenwidrig und daß vielleicht die Mißliebigkeit seiner (Seyers) Persönlichkeit Grund für die Abweisung des Gesuchs Herrn Passels gewesen sei. Auf die darauf erfolgte Beschwerdeführung des Collegiums war Herr Advocat Seyer zu obbenannter Geldstrafe verurtheilt worden. Gegen dieselbe hatte er Einspruch erhoben. Der in der Verhandlung anwesende Herr Advocat Seyer machte zuerst geltend, daß er durch die dem Gesuch beiliegenden Zeugnisse der Firma Apel & Brunner in Leipzig hinlänglich die Vermögensverhältnisse seines Klienten dargelegt zu haben glaube. Was die zwei ersten

in  
pffing

4.

ie!

Auf-  
obi-  
wel-  
Biele  
emde,  
sdner  
orden,  
te mit

parten  
schein-  
wird.  
sollte,  
nmen,  
u ha-  
Fei-  
ht die  
Nach-

lagen:  
r A.  
nach-  
auch  
immer  
ei sei-  
allen  
es zu-  
s Un-  
Staat  
er er-  
ülflose  
Water  
e Er-  
lassen.

Neu-  
Be-  
ar, bei  
wegen  
s mei-  
habe  
er mit  
weg-

1.  
Berstei-  
Gar-  
13 ist  
erbaut  
kehr in  
ler,

ist.  
Herrn

g. 16.  
Obst.



angefochtenen Punkte seiner Recurschrift betreffe, so habe selbst die erste Instanz dieselben nicht als strafbare Beleidigung aufgefaßt, was den letzteren betreffe, so führte er zwei Fälle an, wo seinen Klienten Seiten zweier Stadtverordneten gerathen worden war, sich an andere Sachwalter als an ihn in dergleichen Angelegenheiten zu wenden. Der Vertreter der Stadtverordneten, Herr D. Stein, behauptete dagegen, daß in der Beschuldigung, der Referent habe die Acten nicht gelesen, wohl eine Beleidigung involviret sei, da die Acten zu lesen Pflicht sei, und sobald diese erfüllt worden sei, wäre der Vorwurf der Nichterfüllung eine Beleidigung. Daß der Referent die Schrift nicht verstanden habe, sei der Einfachheit der Sache wegen unwahrscheinlich. Wenn endlich zwei Stadtverordnete vielleicht dem Herrn Advocat Meyer mißliebig gegnint seien, so könne er deshalb nicht dem Stadtverordnetencollegium den Vorwurf einer Parteilichkeit in der Entschlußfassung über ein nur durch ihn eingegabenes Gesuch machen. Der Gerichtshof bestätigte das Erkenntniß der ersten Instanz. — Den vierten Einspruch hatten der Herr Schneidermeister Weibrenner und der Herr Cantzlist Schulze, Beide alhier, erhoben. Beide Herren waren Mitglieder des hiesigen Alexiusvereins. Bei Gelegenheit einer Generalversammlung hatte nun Herr Weibrenner verschiedene Anträge eingebracht, die jedoch besonders, wie Herr Weibrenner meinte, durch Herrn Schulze's Widerspruch scheiterten. So standen sich Beide von dieser Zeit an feindselig entgegen und waren bei ferneren Versammlungen abermals in Streit gerathen, infolge dessen Herr Weibrenner durch Generalversammlungsbeschlus endlich auch ausgeschieden wurde. Herr Schulze, der seit zehn Jahren Vorstand des Vereins ist, sollte z. B. nach Bestätigung besonders zweier Zeugen zu Weibrenner geäußert haben: „Sie sind ruhig, Sie halten das Maul.“ Ebenso sollte er bei einer anderen Generalversammlung, zu Herrn Weibrenner gewendet, gerufen haben: „Dieser Ruhestörer, Bolzenverschießer, Complottkistler, Rädelshführer ic., der muß aus dem Verein heraus!“ Auch dies war durch mehrere Zeugen bestätigt worden. Endlich hatte bei anderer Gelegenheit Herr Weibrenner zu Herrn Schulze gesagt: „Sie werden sich noch manchmal die Nase pupen lassen müssen“, was auch Herr Vorstand Busch eidlich bekräftigt hatte. Beide hatten sich einander wegen dieser beleidigenden Reden verklagt und erhielt Herr Schulze eine Geldstrafe von 10, Herr Weibrenner eine von 3 Thlrn. Gegen dies Erkenntniß hatten beide Theile Einspruch erhoben, den Herr Schulze durch Herrn Advocat Krippendorf und Herr Weibrenner für sich zu motiviren suchten. Der Gerichtshof bestätigte auch hier das Erkenntniß der ersten Instanz.

Der Major Serre auf Moxen veröffentlicht Folgen des: Herr D. jur. Parpermann, Advocat in Dresden, hat in Bezug auf die Allgemeine Deutsche National-Lotterie eine Klage gegen mich anhängig gemacht, deren Besprechung vor der noch nicht erfolgten Endentscheidung des Gerichts nicht vor die Oeffentlichkeit gehört. Er hat sich in der diesfalligen Bekanntmachung im vorgestrigen Anzeiger herabwürdigender Aeußerungen (velinartiges Pöschpapier) und solcher bedient, welche darauf berechnet zu sein scheinen, die wohlthätigen Zwecke des Unternehmens in den Augen des Publikums herabzusetzen. Ich gedenke ihn deshalb zur Rechenschaft zu ziehen.

Von heute an werden im Locale des sächsischen Kunstvereins auf der Brühl'schen Terrasse, geöffnet von 11 bis 3 Uhr, neu ausgestellt: Die Schulerin, Delgemälde von Eduard Seidel.

Zur Beschaffung eines deutschen Kanonenbootes als kleinen Anfang zur Bildung einer deutschen Flotte wird nächste Mittwoch in den Räumen des Linde'schen Bades ein großes „Deutsches Concert“ stattfinden. Die Mannsfeld'sche Kapelle und mehrere lustige Gesangsvereine (Viederkreis, Germania) haben ihre Mitwirkung zugesagt.

Alle Diejenigen, welche mit Berichtigung der Grundsteuer auf den zweiten Termin dieses Jahres annoch im Rückstand sind, werden nunmehr an deren ungesäumte Abführung innert.

Nicht ohne Verwunderung wird jetzt immer mehr von betrügerischen Entführung eines Reitpferdes aus unserer Stadt gesprochen. Die Sache verhält sich wie folgt. Am

Dienstag nach den Feiertagen Nachm. 2 Uhr kommt zu dem hiesigen Pferdeverleiher und Inhaber einer Reitbahn, Herrn Grasselt, ein Mann im Alter von ungefähr 40 Jahren, sein gekleidet, größtentheils schwarz, mit grauem Hut, woran breites Band. Gegen den daselbst anwesenden Bereiter giebt er den Wunsch zu erkennen, auf ungefähr zwei Stunden zu einem Spazierritt nach dem Waldschlößchen ein gutes Reitpferd zu mietzen. Auf Befragen seines Namens nennt er sich Arndt und ist erbötig, das Mietzgeld voraus zu bezahlen. Der Bereiter meint, es könne dies nach dem Ritt geschehen, der sich doch vielleicht etwas länger ausdehnen könne, was der Mann auch acceptirt. Es wird ein Pferd gesattelt und im ruhigen Schritt reitet er bis nach der neuen Brücke zu. Wie bekannt, wurde das Pferd nicht zurückgebracht, es fehlt noch heute jede Spur trotz der Aufmerksamkeit der ganzen Gend'armirie. Das Pferd, das Herr Grasselt mit 45 Louisd'or bezahlt, ist ein Wallach, Trakehner Race, braun, ohne Abzeichnung. Es hat einen langen, wenig steifen Hals, schönen Fasanschwanz und ist hinten eingefattelt, Alter 6 bis 7 Jahre und besonders dadurch kennbar, daß ihm auf der einen Seite eine Krone, auf der andern Seite ein A und die Zahl 6, so wie unter der Mähne des Halses ein H eingebrannt ist, welches letzteres jedoch noch schwer zu erkennen ist.

Am Freitag Vormittag erschoss sich der Schuhmachergeselle P. aus Grimma im Waldchen hinter dem Stadtgute Lämmchen und zwar aus Schwermuth.

In einem Keller der Feldschlößchen-Brauerei ereignete sich vorgestern ein bedauernswerther Vorfall. Es fiel dem Brauergesellen G. Gerster aus Birkendorf im Württembergischen ein, aus dem 20 Ellen tiefen Grund vermittelst des Ziehwerkes sich gleichzeitig mit den emporzuwindenden Bierfässern heraufziehen zu lassen. Schon oben angelangt, glitt das Seil aus dem Haken und die in der Schwebe hängenden Fässer stürzten mit dem Brauergesellen in die Tiefe, welcher unglücklicher Fall die Veranlassung war, daß der G. bald darauf seinen Geist aufgab.

Der Packermeister R. in hiesiger Bahngasse hatte am verflossenen Freitag Nachmittags seine in der ersten Etage gelegene Privatwohnung wohl verschlossen verlassen und sich in die parterre gelegene Backstube versetzt. Als er später am Abend wieder in die Wohnung geht, findet er die äußere Thür und das im Zimmer stehende Pult gewaltsam erbrochen. Er sieht gleich nach seinen Sachen und vermist zu seinem Schreck eine noch am Nachmittags vorhandene Summe von 100 Thalern. Alles Uebrige hatte der freche Dieb unberührt gelassen.

Vorgestern Mittag wurde in der Nähe des Hotel de l'Europe eine Droschke durch den Zusammenprall mit der Deichsel eines Frachtwagens vielfach beschädigt. Die beiden Fuhrwerker begrüßten sich mit gänzlicher Ignorirung des Albert'schen Complimentirbuchs und die zusammengetretene Menschenmenge nahm entschieden Partei für den beschädigten Droschkenmann.

In Dippoldiswalde wird seit einigen Tagen als eine große Seltenheit eine Forelle gezeigt, welche 1 Elle 6 Zoll lang und 6½ Zoll hoch, auf dem Rücken aber 4½ Zoll breit ist. Der Besitzer dieser Merkwürdigkeit ist der Maltermüller Preßchner daselbst.

Das Verhängniß über Menschenleben scheint auf den Eisenbahnen jetzt besonders zu walten, wobei freilich meist der Umstand zu Tage tritt, daß Unvorsichtigkeit oder Selbstwille zur Tödtung im grauenvollen Spiele ist. So ereignete sich gestern Mittag bei Königstein der Fall, daß ein Mann, der schnellen Schrittes vom Berge herabkam, stracks in den Zug hineinrannte und somit durch vollkommene Zerräderung seinen Tod fand.

Am 23. früh in der zweiten Stunde brach in Kleinsermuth bei Rolditz beim Gutbesitzer und Gemeindevorstand J. R. G. Frißche in einem Stallgebäude auf bis jetzt noch unermittelte Weise Feuer aus, wodurch dessen Wohn-, Wirtschaft- und Stallgebäude eingedäschert wurden, und dabei 78 Stück Schafe, 24 Lämmer, 9 Stück Rindvieh, 8 Schweine und mehrere Gänse und Hühner mit verbrannten.

Eine in Leipzig unter dem Titel: „Aus dem Berliner Polizeipräsidium (mit einem Portrait des Polizei-Oberst. Pakke)“ erschienene Schrift wurde dort von der Polizeibehörde confiscirt.

Aus Chemnitz meldet man, daß am Donnerstag Vor-



Mittag im Ahner'schen Steinbrüche bei Furtb der 33 Jahr alte Handarbeiter R. Traug. Thiele von da durch ein gegen 10 Ellen hoch hereinbrechendes Stück Land erschlagen wurde.

— Am 24. Morgens in der sechsten Stunde ist in dem Dorfe Altleisnig, welches erst im vorigen Jahre schwer von Feuerbrünsten heimgesucht wurde (noch immer liegt die Kirche in Trümmern!), abermals Feuer ausgebrochen und sind drei Gärtnergüter abgebrannt.

— Will er denn gar nicht kommen, der wirkliche, ächte, veritable Lenz, wie er im Buch steht, wie er seit undenklichen Zeiten in guten und schlechten Versen beschrieben und besungen ist, mit seinem Meer von Wonne, Licht und Wärme? — Wir meinen nämlich unentgeltlicher, denn so gerne wir im Winter unsere Wärme bezahlen, so unnatürlich kommt uns dieß Ende Mai vor, ja fast wie ein Eingriff in die Rechte des Menschen! Wir sind nun einmal von Jugend auf daran gewöhnt, um diese Zeit gratis erwärmt zu werden und sind im Stande, aus Troß oder um das Legitimitätsprincip der Jahreszeiten aufrecht zu erhalten, uns lieber die Glieder zu verfrieren und zur Pfingstfeier einen Festtagschnupfen zu holen, als daß wir dem heuer unerfättlichen Ofenschlund immer noch weitere Opfer an Steinkohlen, Coaks und Holz darbrächten, nachdem wir in diesem Punkte schon das Neueste gethan haben! Will's denn gar nicht warm werden, ist denn der große Heiz-Apparat der Natur in Unordnung gerathen, sind wir denn gar nicht mehr werth, daß uns die Sonne bescheint? Ja, wenn sie ihr strahlendes Anlitz trauernd verhüllt vor den Gräueln, die Menschen gegen Menschen, Bürger gegen Bürger in der neuen Welt aufführen, wenn sie ihr Auge wendet von den nicht-vereinigten Staaten Amerika's, — wer möchte ihr da Unrecht geben! Aber wir Bewohner der alten Welt und besonders wir Deutsche, wir leben ja in Frieden und sind — „einig, einig, einig!“ Wenigstens versprechen wir nur unsere Tinte, nicht unser Blut gegen einander und Das bleibt doch immer menschlicher und würdiger! Haben wir denn nicht Alles zu Empfang des Frühlings gethan, sind die Strohhüte nicht schon längst gekauft, gewaschen und gefärbt, hängen die weißen Kleider nicht schon längst, der Erlösung harrend, wohlgebügelt im Schreine, sind die Gartenbänke nicht neu angestrichen oder die Wege nicht frisch mit gelbem Kies bestreut? Alles dieß und noch viel mehr haben wir für ihn gethan und was thut er für uns? Alle vierzehn Tage schenkt er uns einen warmen Sonnenblick, um gleich darauf wieder grau und kühl drein zu sehen, den Staub mit seinen Winden und Stürmen tanzen zu lassen und uns dadurch den Contrast nur noch fühlbarer zu machen. Pfingsten ist vor Allen das große Ausstellungsfest für die Sommer-Garderobe. Am ersten Feiertag wird der Sommer angezogen. Mouffelin, Jaconett, Tüll, Organdine und wie die duftigen und lustigen Gewebe alle heißen, welche die Frauenwelt jetzt auf Stahl-, Holz- und Fischbein-Maschinen breit ausspannt, treten in ihre offiziellen Rechte. Das Stroh, welches dieses Jahr in allen Farben-Nuancen vom hellsten Gelb bis zum tiefsten Schwarz spielt, verbreitet sich allgemein über die Köpfe. Tausend fleißige Hände haben sich Wochen lang vorher in allen Bekleidungs-Anstalten und am häuslichen Herde geregt und mancher schöne Mund ruht noch verzweiflungsvoll in der zwölften Stunde: „Ein Königreich für eine Fußmacherin mit einem freien Tag!“ Die ganze gepuhte Menschheit nimmt mit einem Male eine andere Schattirung an: die Farben werden heller, bunter, lustiger, mit einem Wort sommerlich. Der Mensch will nicht hinter dem Farbensplanz in der Natur zurückstehen.

### Tagesgeschichte.

Italien. Aus Rom schreibt man: „König Franz sucht auf unsern öffentlichen Promenaden sich populär zu machen. Von einem ambulanten Tabakhändler kaufte er sich heute auf Monte Pincio eine Cigarre wohlfeilster Qualität und dampfte sie an einem erbetenen Bündelholz an. Ueber sein Privatvermögen circuliren die widersprechendsten Angaben, vielleicht nicht ohne Absicht. Daß er in der Londoner Bank große Summen liegen hat, ist gewiß; eben so gewiß ist, daß man vor einigen Wochen in Geldverlegenheit war, als man den Hauszins für den in Albano für ihn gemieteten Palast Scoll, der nun doch wahrscheinlich nicht bezogen wird, vorausbezahlen hatte.“ — Garibaldi schrieb vor eini-

ger Zeit an den Cassirer des Garibaldi-Comités in London, W. S. Ashurst, ihm die für die italienische Sache verfügbaren Summen zur Anzeige zu bringen, worauf er (Garibaldi) die nöthigen Weisungen über deren Verwendung geben wolle. Er ersuchte ihn zugleich, allen Filialcomités in England zur Anzeige zu bringen, daß man sehr nothwendig Geld brauche, „um auch jene Theile Italiens zu emancipiren, die noch unter der schlechten Regierung der Geistlichen und dem Druck der Fremden seufzen.“

Paris, 24. Mai. (L. d. Dr. S.) An den Thüren des Logengebäudes ist ein Befehl des Polizeipräsidenten angeschlagen, wonach alle Versammlungen des „großen Orient“ suspendirt sind. Die Wahlversammlung ist auf October verschoben.

New-York, 5. Mai. Wenn wir auch nicht den kleinsten Theil von alle dem glauben wollen, schreibt man der „Wes. Ztg.“, was in den südlichen Blättern steht, daß die Laubstummeln und Blinden sich drängen den Feldzug mitzumachen und die Sclaven bereit sind, für ihre Herren ihr Leben zu opfern, so läßt sich doch die Thatsache nicht verkennen, daß die Bevölkerung des Südens, im Wahne, es handle sich um ihre Freiheit und Ehre, begeistert und einmüthig zu den Waffen greift und bereit ist, ihre Selbstständigkeit aufs Aeußerste zu vertheidigen. Der Norden beeilt sich zu zeigen, daß er darin nicht zurücksteht und es fragt sich nur, wer es am längsten aushält. Hat der Norden die Uebermacht an Mannschaft und Mitteln, so wird der Süden einstweilen größere militärische, namentlich strategische Geschicklichkeit entwickeln und hat in der Ausdehnung des wenig angebauteu Landes, der Hitze, den flachen Küsten und den Fiebern außerordentliche Vortheile in der Defensive. Was die Armee betrifft, so sind zwar die meisten Offiziere der alten Fahne treu geblieben, aber die besten haben die Rebellen bekommen. Ihr Präsident Jefferson Davis selbst hat mit Auszeichnung im mexicanischen Kriege gedient und kann nun, wenn es Noth thut, mit dem Commando die nöthige Autorität verbinden; dann sind den Lee, Beauregard, Johnson, Cooper u. a. auf der anderen Seite vorerst keine ebenbürtigen Namen entgegenzusetzen; der alte General Scott ist eine Ruine; ein trefflicher Arbeiter noch im Kriegsdepartement, wo er wohl den eigentlichen Kriegsminister spielt, da Cameron, obgleich wie jeder dritte Mann hier General, doch sein Lebenlang nur Zahlen kommandirt hat, als Vorsteher und Theilhaber von allen möglichen Bankinstituten, Eisenbahnen und industriellen Unternehmungen. Aber der alte Sieger von Buena Vista ist für den Feldzug untauglich, da er nicht einmal mehr zu Pferde sitzen kann. Schwere Erfahrungen werden erst die rechten Leute an die rechte Stelle bringen. Die Organisation und Führung der sich bildenden Armee ist eine gewaltige, aber eine dankbare Aufgabe. Das Material ist vortrefflich. Die buntscheckigen Massen, welche in der ersten Eile nach Washington geworfen wurden, würden zwar preussischen Gardeleutnants vornehmen Lächeln entlockt haben, zumal die sonst nicht schwächlichen Gestalten nicht die Bohne von Haltung zeigten; die treffliche, funkelnelneue Miniöbüchse, mit der jeder Mann versehen wird, schien den meisten noch ein Gegenstand großen Unbehagens auf der Schulter zu sein. Nach wenigen Tagen fleißigen Exercirens treten diese zusammengewürfelten Truppentörper aber schon ganz anders auf; die Ausbildung des einzelnen Mannes geht bei dem aufgeweckten Amerikaner außerordentlich rasch. Das Militärwesen war, natürlich genug, vernachlässigt; um so größere Anerkennung verdienen die Regimenter, welche auf den ersten Ruf gleich auf achtungsgebietendem Fuße dastanden. So das 7. von hier, welches, ca. 1000 Mann stark, vollständig ausgerüstet in den ersten Tagen auszog und jetzt in seinem eigenen Zeltlager bei Washington liegt; die vornehmen jungen Herren scheinen allerdings nicht sehr große Lust zu haben, gegen ihre jüngerlichen Freunde im Süden, mit denen sie so oft gekneipt haben, angriffsweise zu verfahren, da sie den Eid nur auf einen Monat und mit der Beschränkung, daß sie nicht über Washington hinausgeschickt werden, genommen haben. Dies Beispiel ist Gottlob von keinem andern Regiment befolgt worden. Sie sind denn auch in der Hauptstadt bereits von dem prächtigen Rhode-Island Regiment ausgestochen, das einen Tag später dort anlangte. Diese Truppe ist aus allen Klassen der Gesellschaft gebildet, keineswegs jedoch neuerdings zusammengeschneit; man sieht, daß die Leute über dem Frieden die Kriegseventualitäten nicht aus-



fer Art gelassen haben und sich kennen. An der Spitze steht der Gouverneur Epragne, ein Mann, den man auf 10—15 Mil. Sold. schätzt; er sorgt, daß seine Leute keinen Mangel leiden; unter diesen (ca. 1300 Mann) sind auch viele Gebrochen, aber das Gros besteht aus Männern, die gewohnt sind, harter Hände Arbeit zu verrichten, stämmige, breitschulterige, wohlgenährte, gesunde Gesellen von jedem Alter; auffallend propre sehen sie alle aus; die Uniform ist graue Hose, dunkelblauer wollener Kittel, schwarzer mit der Kolarde aufgetränkter Filzhut; dazu ist Jeder mit einer roten wollenen

Decke versehen, welche, wenn in Reihe und Glied, auf das mächtige Bündel geschnallt ist, schräg über die linke Schulter. Die Bewaffnung ist vorzüglich; einige Compagnien haben Füchsen, die von hinten geladen werden; das Seitengewehr wird als Pechenel kassirt. Die höheren Offiziere sind beritten, während selbst der Oberst des 7. Regiments zu Fuß trabt und jene Gentlemen ihre zwei Säbeln selbst ziehen müssen. Für Trommler, Pfeifer, Musik, Pfaff, Ambulanz, Commissariat, Train, ja selbst für Marketen derinnen im Regimentsscopium hat der brave Gouverneur gesorgt.

## Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt.



**Heute Sonntag den 26. Mai Extrafahrt**

von Pirna Abts. geg. 8<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr, von Pillnitz Abds. 9 Uhr, von Loschwitz Abds. geg. 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr nach Dresden.

**Täglich von Dresden**

{	A.	früh 6 bis Leitmeritz, Vorm. 8 bis Tetschen (anstatt bis Aussig).
	B.	früh 6 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> , Vorm. 11 und Nachm. 2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> bis Schandau, Abds. 6 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> bis Pirna.
		Sonntags und Mittwochs Nachm. 2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> bis Torgau

Dresden, den 26. Mai 1861.

**Die Direction.**

# Limonade gazeuse

in Gläsern à 15 und 25 Pf. von: Citrone, Orange, Kirsch, Himbeer, Johannisbeer, oder Erdbeer, kräftig moussirend, zur Erfrischung ganz besonders geeignet, empfehle ich als etwas Neues in dieser Art, sowie

# Kohlensäures und Sodawasser

in Gläsern à 5 und 10 Pf., mit Zucker à 10 und 20 Pf., mit Rothwein und Zucker à 15 und 25 Pf.

**Carl Döhnert, Conditor, Wildstruffer Straße Nr. 34.**

## Linckesches Bad.

Mittag 1 Uhr wird table d'hôte und zu jeder Tageszeit à la carte gespeist. **A. Henne.**

### Eine Parthie bunte Piqué-Hemden

ältere Muster

verkaufe ich, um damit zu räumen

à Stück 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Thaler

**Carl Behr,**

Schloßstraße vis-à-vis Hotel de Pologne.

NB. Hemden werden nach Maas wie bisher, prompt angefertigt.

### Das Strickgarnlager Weißegasse Nr. 5

neben der Färberei des Herrn Levi empfiehlt alte Gewichtsverpackung ungebleicht Viertelpfund 28 Pf. gebleicht Viertelpfund 33 Pf. hellblau Viertelpfund 35 Pf. dunkelblau Viertelpfund 38 Pf. sowie alle Sorten buntes, Estremadura und Supra von Max Hauschild zu den billigsten Preisen.

### Kartoffelverkauf

ausgezeichnet schön und mehltreich, desgleichen auch Pfämenmüß, Preiselbeeren und alle Sorten trockene Gemüse, sehr leicht kochend, Neustadt, Rhänitzgasse Nr. 23 im Gewölbe.

**August Rothe.**

Für einen oronungliebenden Herrn ist eine heizbare, helle, freundliche Schlafstelle mit separatem Eingang von jetzt an zu vermietben Schöffergasse Nr. 5, 5 Treppen.

### Restaurations-Eröffnung.

Allen Freunden, Bekannten und Nachbarn diene zur Nachricht, daß ich unter heutigem Tage meine Restauration **Annenstraße Nr. 1** eröffnet habe und bittet um geneigten Zuspruch **Robert Dietze.**

### Sommerlagerbier vom Waldschlößchen,

sowie echt Bairisch und einfaches Medinger Bier empfiehlt die Restauration von **August Berger, Hauptstraße Nr. 14b.**

### Onkel Tom's Hütte: Heute Röhrenkuchen.



**Soda-Wasser** aus der Mineralwasser-Anstalt  
von Dr. Struve

in Gläsern à  $\frac{1}{2}$  und 1 Ngr.

**Selters- & Soda-Wasser** in Flaschen  
à 2, 3 und 4 Ngr.  
empfehlen in stets frischer Füllung

**Ed. Schippan,**  
Hauptstraße Nr. 13.

**Oscar Feilgenhauer,**  
Ecke der Prager und Waisenhausstraße.

### Wer etwas wahrhaft Keelles

für sein Kopfhaar gebrauchen will, der brauche die von Robert Süßmilch in Pirna nach ärztlicher Vorschrift angefertigte Ricinusölpommade. Selbige verhindert das Ausfallen und Ergrauen der Haare und bringt (bei noch nicht zu alten Personen), denen das Haar namentlich nach Krankheiten, oder durch Erkältung des Kopfes ausgefallen, in den meisten Fällen einen kräftigen Nachwuchs hervor. Diese Pommade hat sich in kurzer Zeit die allgemeinste Anerkennung verschafft, und selbige auch für solche, die nicht am Haar leiden, (ihrer besondern Feinheit und Wohlgeruchs halber) zum angenehmsten Toilettenmittel dient. — In Commission (à Topf 5 Ngr.) für Dresden: Josephinengasse Nr. 9 im Gewölbe u. I. Et., sowie Sporerg. im Handschuhgewölbe des Herrn Krull; Osttra-Allee Nr. 28 und Loschwitz in den Materialhandlungen des Herrn E. Melzer; für Neustadt: Hauptstraße Nr. 24 beim Buchbinder Rehsfeld.

### 200 Mille alte Ambalema-Cigarren

verkaufe ich 2 Thaler unter Werthpreis, à Mille 11 und 10 Thlr.

**Aloys Beer,**

Eckhaus Wilsdruffer Straße  
und Postplatz.

### Rechten alten Nordhäuser Kornbranntwein,

à Kanne 6 $\frac{1}{2}$  Ngr. mit Kannenflasche 8 $\frac{1}{2}$  Ngr. empfiehlt in der bekannten, schon seit 6 Jahren egal geführten vorzüglichen Qualität

### Moriz Dörfling's Weinhandlung,

an der Frauenkirche Nr. 13, neben der K. Polizei, Eck-Laden.  
Die Kannenflaschen werden jederzeit, wie berechnet, à 2 Ngr. wieder zurückgenommen.

Meine neu restaurirte

### Bier- und Frühstück-Stube

empfehlend, erlaube ich mir neben andern guten Weinen auf eine so eben erhaltene Sendung ausgezeichneten **Frankfurter Aepfelweines** aufmerksam zu machen.

**B. Meißner,** Seestraße  
Nr. 9 part.

### Nürnbergiger Bier

empfehlend

**Oscar Renner,**

Marienstraße Nr. 22  
Ecke der Margarethengasse.

### Heiraths-Gesuch.

Von den aufrichtigsten Gesinnungen geleitet, wagt es ein junger Mann, hierdurch eine Lebensgefährtin zu suchen. Derselbe ist 32 Jahr alt, gesund und kräftig und besitzt ein kleines Vermögen von 1500 Thlr., womit er ein anständiges Etablissement beabsichtigt. Junge hierauf reflectirende Damen (gleichviel ob Christlicher oder jüdischer Confession), nicht über 30 Jahre alt, die ein Vermögen von 800 Thlr. oder mehr besitzen, wollen unter der Bedingung strengster gegenseitiger Verschwiegenheit ihre Adressen mit näheren Angaben binnen 3 Tagen unter W. M. 7. in der Expedition dieses Blattes abgeben.

Ein schönes Paar weiße Schwäne, Männchen und Weibchen, werden zu kaufen gesucht.

Offerten bittet man gefälligst unter genauer Preis- und Altersangabe an **J. Stolpner,** Dresden Freib. Platz 21a. L. zu adressiren.

### Serenitas.

Sonntag den 26. Mai 1861

**Musikalisch-Soirée**  
declamatorische  
im Saale zu Rädniß.

Anfang 5 Uhr.

Eine Kammer mit separatem Eingang ist an einen anständigen Herrn zu vermieten Böhmischgasse Nr. 1, zweite Etage.

### Habt Acht!

Für die **Hrn. Bogelliebhaber**

sind angekommen: acht ungarische Sprosser, die so schön David, Papst, Boyack rufen, die sogenannten Doppel-Schaller, meistens Haupt-Nachschläger, und zu verkaufen: **Bahnsgasse im goldnen Kranz**

2. Etage Stube Nr. 10  
beim Vogelhändler **Anton Wanneck**  
aus Prag.

Die Preise sind ermäßigt.

Eine geborne

### Französin

wünscht gegen mäßigen Preis noch einige Stunden zu geben. Zu erfragen Born-gasse Nr. 18, 3 Treppen.

Ein Handarbeiter

vorzüglich ein beurlaubter Soldat, wird zum sofortigen Antritt gesucht bei **Friedrich Lange,** Pragerstraße 42.

### Keelles

### Heiraths-gesuch.

Ein junger, läppischer, in der Liebe blinder Mann, der noch dazu die neue Ehemannsbildungs-Anstalt zwischen der Mittel- und Grünegasse besucht hat, und noch unter der Obhut seines Paps steht, sucht, auf diesem so oft mit Glück betretenen Wege, in Ermangelung von Bekanntschaften von Jungfrauen, eine Lebensgefährtin im Alter von 34—40 Jahre, die aber orthographisch schreiben, Energie und Konsequenz besitzen und die Worte:

Die Liebe pflegt mit Kummer  
Stets Hand in Hand zu gehen,

vollständig verstehen muß.

Nur Solche, die diese Eigenschaften besitzen, unter denen jedoch Verkaufsdemoisellen größerer Geschäfte den Vorzug erlangen würden, werden gebeten, Ihre Adressen unter der Chiffre „Goldene Uhr“, Glendstraße in Gotterbarm's Hause, bei dem Wirthe Jammer. III. Etage, abzugeben.

### Assort. Strickgarn - Lager

**Vigognia Estremadura,**

6-dht. roh und gebleicht,

**Supra 4-dht.,** roh u. gebleicht,

**Best Secunda** 4dht. roh u. gebl.

**Bunte Strickgarne** i. all. Farb.

**Aechte Vigognia** in div. Farben

empfehlend von bester Qualität zu den

billigsten Preisen

**Gustav Eduard Werner,**

Ecke d. Altmarkts Nr. 13 i. d. gr. Frohng.

### Achtung!

Außer den bisher bestehenden Commissionslagern der treu nach ärztlicher Vorschrift angefertigten Ricinusölpommade, à Topf 5 Ngr. habe ich noch ein neues Osttra-Allee Nr. 28 und Loschwitz in den Materialhandlungen des Herrn E. Melzer errichtet.

Pirna. **Robert Süßmilch.**



**Dresdner Börse, am 25. Mai.**

B. C.		B. C.		B. C.	
Actien	93 1/2	Sorten u. Banknoten	—	Paris pr. 300	2. G. 80 1/4 80
kleinere 30%	93 3/4	Kronen pr. Stück	— 9.5	Francs	2 M. —
v. 1855 30%	88 7/8	Pr. Frd'or à 5 Thlr.	— 113 1/2	Wien pr. 150 fl.	2 M. —
v. 1847, 52, 55	102 1/4	Agio pr. St.	— 109 1/2	im 20 fl. B.	3 M. —
u. 58 40%	102 1/4	And. ausl. Ed'or à 5	—	Locale Industrie-Papiere.	—
v. 1852, 55 u. 58	102 1/4	Thl. Agio pr. St.	— 109 1/2	Soc. Br. A	221 1/2 220
40%	102 1/4	R. russ. halbe Imper.	—	Felsnt. Bier Act.	85 1/2 85
E. Eisenb. Act.	103	a 5 Ro. pr. St.	— 14 1/2	Dgl. Priorit.	— 101 1/2
10%	102 1/4	Ducat. à 3 Thlr. Agio	— 104 1/2	Reichsb. B. A.	75-77 1/2
u. 10%	95 1/2	pr. St.	— 72	Dgl. Priorit.	— 100 1/2
Dergl. kleinere	96 1/2	Destr. Bankn.	—	S. Dampf. Act.	— 146
R. P. Staatsanl.	102 1/4	Amst. pr. 250 fl. S.	— 142	R. Lösn. Champ. Act.	— 108 1/2
50%	106 1/4	St. fl.	—	S. Champ. Act.	98 1/2
R. R. Def. National-	—	Berlin pr. 100	— 100	S. Glasb. Act.	45 40
anleihe 50%	—	Thl. Pr. St.	— 109 1/2	Dr. Feuer Act.	188 185
Dr. C. B. A.	—	Brem. pr. 100	—	Thode'sche PA	64 63
25b. Pitt. Act. Lt. A.	25 1/4	Ebr. à 5 Thl.	—	Dergl. Prior.	— 10 1/2
Leipz. Credit-Act.	—	Freist. a. M. pr. fl. S.	— 57	Hänicher Stein A.	96 1/2 93
Alb. B. A. (Stamm)	47 1/4	100 fl. i. S. B.	—	Margarethenhütt. A.	— 102
b. u. B.	—	Hamb. pr. 300	— 150 1/2	—	—
Dgl. Prior. (1 Serie)	102 1/2	Mf. Deo.	—	—	—
—	—	London pr. 1	—	—	—
—	—	Pfd. Sterl.	— 6.20 1/4	—	—

Carl Friedrich Prater, Seestraße 18.

**Leipzig, den 25. Mai.**

B. C.		B. C.	
Staatsp. v. 55	—	Brannschweig	—
39%	—	Leipziger	— 132
von 1847 40%	—	Meimarsche	—
von 1852 40%	—	Wiener n. B.	— 71 1/2
Schlef. Eisenbact	—	Wechsel:	—
40%	—	Amsterdam	—
Randrenindr.	—	Augsburg	—
3 1/2	—	Bremen	—
Eisenb. Actien:	—	Frankf. a. M.	—
Albertsbahn	— 47	Hamburg	—
Leipzig-Dresd.	— 216	London	—
Edbau-Gittau	— 25	Paris	—
Magd.-Leipz.	— 205	Wien, n. B.	—
Thüringische	— 107 1/2	Louisb'or	— 9 1/2
Bank-Actien: Allg.	—	Aust. Cassend.	— 99
Dtsch. Credit	— 64	—	—

**Berlin, den 25. Mai.**

B. C.		B. C.	
St. Schuld.	—	Berl. Stett.	— 116 1/4
Scheine	— 88 1/2	Dezbacher	— 133
Neue Anleihe	— 102 1/2	Breslau-Freib.	—
Rationalanl.	— 57 1/2	Schwedt. alt	—
Premiananl.	— 121	Söln-Mind.	— 153 1/2
R. Prf. Anf.	— 107	Cosel-Oberb.	— 33 1/2
Dest. Metalliq.	— 49 1/4	Magd. Wittb.	—
Dest. 54r. Loose	— 65	Magd. Edgh.	— 105 1/4
Dest. 6r. Loose	— 56	Mecklenburg	—
Dest. n. Anf.	— 61 1/4	Rorb. Frd. B.	— 45
R. poln. Schag.	—	Oberschlesisch	— 121
oblig.	— 80 1/4	Destr. Franz.	— 134
Actien: Braunsch.	—	Rheinische	— 83
Bankactien	—	Thüringer	— 107
Dampf. Act.	— 72 1/4	Disc. Comm.	—
Deffauer	— 23 1/4	Anth.	—
Beraer	— 69 1/4	Pr. Bank Anth.	—
Gothaer	—	Dest. Banknot	— 71 1/4
Thüringer	— 53	Wechselcourse:	—
Weimarsche	— 73	Amst. R. B.	— 141 1/4
Deffauer Cred.	— 12 1/2	Hamb. R. B.	— 150 1/4
Genfer	— 25 1/2	London 3 M.	— 6.20 1/2
Leipziger	— 64	Paris 2 M.	— 79 1/2
Deffauer	— 63 1/4	Wien 3 M.	— 70 1/2
Eisenb. Act: Ber.	—	Frankf. a. M.	— 56.22
ln-Anhalt	— 124 1/4	—	—

**Wien, 25. Mai.**

Staats-Papiere. Nationalanlehn 80, — Metallique 50/69.10. Actien: Bankactien 782. — Actien der Creditbank 177.50 — Wechsel course: Augsburg — B. London 140, — B. R. L. Münzducaten 6,65 Silberagio 189,50.

**Berliner Productenbörse, den 25. Mai.** Weizen loco 70-84 G. — Roggen loco 46 1/2 G., Frühj. 46 1/2 G., Herbst 48 1/2 G. 400 gel. — Spiritus loco 18 1/2 G. Mai 19 1/2 G. Herbst 19 1/2 G. fest — Aß 51 loco 11 1/4 G., Mai 11 1/4 G., Herbst 12 1/2 G., unveränd. — Gerste loc 38-46 G. — Hafer loco 24-28 G., Frühj. 26 1/4 G., Herbst 26 G.

**Albert-Salon zu Tharand.**

Heute zum Sonntag findet **EXTRA-CONCERT** vom Musikchor des 14. Infanterie-Bataillons, unter Leitung des Hrn. Bat.-Sign. Trenkler statt. Anfang 3 Uhr. Wozu ergebenst einladet **Krause.**

**Schusterhaus.**

Heute Sonntag den 26. Mai **Grosses Sommer-Fest** in den schön vorgerichteten Gartenräumen, woselbst ein großes Caroussel aufgestellt ist. Es zeigt dies ergebenst an **Schäfer.**

**Auf dem Steiger bei Putschappel.** Heute Garten-Concert vom Frörl. Burg'schen Bergmusik-Chore. Nach dem Concert Tanz.

Heute von 5 bis 7 Uhr Tanzverein und morgen von 6 bis 8 Uhr freier Tanzverein auf dem Gebirgschen Garten.

**Elbsalon bei Pieschen,**

schönster Naturpunkt Dresdens, Das am zweiten Feiertage wegen ungünstiger Witterung nicht abgehaltene **große Sackwettrennen und Stangenklettern** findet heute statt. Anfang 5 Uhr. Ergebenst **Gräfer.**

**Bekanntmachung.**

Unterzeichneter empfiehlt hiermit seine gleich unterhalb der Marienbrücke gut eingerichteten **Sidonien-Elb-Bäder** für Herren, Damen und Kinder zur gütigen Beachtung. Mit denselben sind ein Bassin für Herren und zwei Kinder, eins für Knaben, das andere für Mädchen, verbunden. Auch sind die Bäder auf Altstädter Seite durch einen Weg zugänglich. Ueberfahrt für Neu- und Antonstadt unterhalb der Marienbrücke am Schiffshafen. **Christian Raumann.**

**H. E. Philipp** hält sein Lager: Afric. Weine vom Cap d. g. Hoffnung; Span. Portug. & Ungar.-Weine, Champagner, so wie f. Bordeaux-, Rhein-, Pfälzer- und Landweine in grosser Auswahl, geneigter Beachtung bestens empfohlen

**Levcoy-Pflanzen,** à Schock 4 und 5 Ngr., Violens, Petunien- und andere Blumenpflanzen à Schock 5 Ngr., Verbennen, Fuchsen, Georginen, Calceolarien, Pelargonien etc., à Duzend 15 und 20 Ngr.: Papiermühlengasse Nr. 12.

**Zu verkaufen**

ist ein Haus und Gartengrundstück an der Briesnitz mit Waschhaus und Trockenplatz, welches 361 Thaler Miete trägt, für 5300 Thaler mit 1000 Thaler Anzahlung. Auch ist daselbst eine Wohnung in der ersten Etage von jetzt an zu vermieten und Johanni zu beziehen. Alles Nähere Bischofsweg Nr. 20 parterre.

**Prager Straße Nr. 37**

3. Etage ist eine gut möblierte Stube sofort zu beziehen, nach Wunsch auch Verköstigung.



# Bergkeller.

Heute **CONCERT** v. Herrn Musikdirector Kirsten

in Verbindung mit Productionen

des Herrn Joseph Zeni, Tonkünstler aus Trient.

Wiedersehen, Marsch von Heinsdorff.  
Duv. zum Schauspieldirector von Mozart.  
Nixen-Länge, Walzer von Lanner.  
Thema aus Bellini's Oper: Die Unbekannte  
für Flöte und Pedal-Gitarre.  
Ouverture zu Raymond von Thomas.  
Fischerlied a. d. Stummen von Auber für  
Flöte und Gitarre.  
Kräusel- und Jubel-Quadrille v. Faust.  
Anfang 4 Uhr.

Potpourri für Flöte und Gitarre.  
Ouverture zu Yelva von Reihiger.  
Cantabile a. Lucrezia Borgia f. Fl. u. G.  
Finale a. Regina di Leone v. Villanis.  
Steirische Länge für Flöte und Gitarre.  
Der musikalische Vielwiffer, Potp. v. Hamm.  
Georginen-Polka von Kirsten.  
Großes Potpourri für Flöte u. Gitarre.  
Dipheus-Galopp von Mendel.  
Entrée 2½ Ngr.

## Eindeutsches Cab.

**CONCERT** vom Herrn Musikdir. H. Mansfeldt.

Ouverture zum König v. Doret v. Adam.  
Chor u. Cavatine a. d. Schwur v. Mercadante.  
Juristen-Ball-Länge, Walzer v. Strauß.  
Marche honoraire aus Faust v. Berlioz.  
Ouverture über den Dessauer Marsch von  
Fr. Schneider.  
Introduction aus Tell von Rossini.  
Die Schwärmerischen, Walzer v. Mansfeldt.  
Satanella-Polka von Conradi (s. 1. N.)  
Anfang 4 Uhr.

Ouverture zu Yelva von Reihiger.  
Finale aus Lannhäuser von Wagner.  
Tropfen aus dem Walzermeer, Walzer von  
Gungl. (s. 1. N.)  
Huldigungs-Quadrille von Strauß.  
Chamäleon, Potpourri von Hünerefürst.  
Duett aus Norma von Bellini.  
Prometheus-Funken, Walzer v. Lanner.  
Dipheus-Galopp von Mendel.  
N. Henne.  
Entrée 2½ Ngr.

Heute im großen Garten zu Reifewitz  
Concert vom Musikchor der Artillerie

unter Leitung des Herrn Stadtrumpeter Böhme.

Dipheus-Marsch v. Saro (neu).  
Chor a. d. Op. Martha v. Flotow.  
Amoretten-Quadrille von Strauß.  
Du bist wie eine Blume von Ch. Wolf für  
Cornett-Bariton. (Solo)  
Duv. u. Op. Emma di Antiochia v. Mercadante.  
An eines Bächleins Rande, Lied v. Eckardt.  
Solo für Vosaune.

Die Rosensteiner, Walzer v. Lanner.  
Thüringer Marsch v. Jacobi (neu).  
Chor a. d. Op.: Nebucadnezar v. Verdi.  
Aria: Ach so fromm, ach so trautl aus  
Martha v. F. v. Flotow. (Pos.-Solo.)  
Mux-Lieder zur Erinnerung an die Steyer-  
mark, Steyer-Ländler von Gungl.  
Das Wiederfinden, Volkstanz. v. A. Böhme.

Anfang 4 Uhr. Ende gegen halb 9 Uhr. Programm gratis.

## Feldschlösschen.

Heute, Sonntag den 26. Mai

Bei günstiger Witterung im Garten,  
bei ungünstiger Witterung im Saale

**Letztes National-  
Gesangconcert**

der  
Alpensänger-Gesellschaft Saug  
und des National-Komikers  
Erini.

Anfang 4 Uhr. Ende 9 Uhr.  
Entrée 2½ Ngr.



**Siegel's Restauration (früher Krafft).**

Morgen Montag, den 27. Mai

Concert vom Herrn Musikdirector Kirsten,

in Verbindung mit Productionen des

Herrn Joseph Zeni, Tonkünstler aus Trient.

Es zeigt dies ergebenst an

Benjamin Siegel

Conditorei, Café & Gefrorenes im Hgl. großen Garten.

## Familien-Nachrichten.

**Geboren:** Ein Sohn: Hr. Oberleutnant v. Petrifowsky in Leipzig. Hr. W. Humbach in Hofweil. Hr. R. Raft in Lengensfeld. — Eine Tochter: Hr. Apoth. A. Richter in Dresden. — Ein Zwillingpaar: Hr. Pastor S. Leuser in Freiberg (S. u. L.)

**Verlobt:** Hr. E. Becker von Lichtenströhm in Riesa mit Fr. J. R. Hartmann in Dresden. Hr. A. Bierling mit Fr. E. Jäger in Gera. Hr. S. Breitenborn in Gamenz mit Fr. R. Wienert in Oberlichtenau. Hr. B. Peischel in Leipzig mit Fr. A. Allendorf in Lauterbach. Hr. P. Dietrich in Plauen mit Fr. D. Languth in Köffen b. Merseburg.

**Getraut:** Hr. E. Kiefling in Dresden mit Fr. E. Reichardt in Gera. Hr. E. Steidtmann mit Fr. E. Karthe in Chemnitz. Hr. T. Paetzler in Plauen mit Fr. M. Siems in Baugen. Hr. J. Wendt mit Fr. M. Donner in Pischpau. Hr. Act. S. Kotte in Glauchau mit Fr. Fr. Dürsch in Dresden. Hr. S. Schürer-Stolle mit Fr. M. Pohl in Waldheim. Hr. Act. A. Wacker mit Fr. R. Weiske in Schwarzenberg. Hr. S. Netto in Leipzig mit Fr. A. Jacob in Altenburg. Hr. E. Reinhardt in Meissen mit Fr. S. Jacob in Altenburg. Hr. S. Schäcker in Hohenstein mit Fr. S. Lent in Dresden. Hr. Th. Leppert mit Fr. E. Konthaler in Plauen.

**Geftorben:** Hr. Registrator C. S. Enke in Dresden. Frau J. E. Richter, geb. Herrfurth das. Hr. Schuldir. S. A. Petasch das.

## Königl. Hoftheater.

Sonntag, den 26. Mai.

Zum 1. Male:

**Der Goldbauer.**

Original-Schauspiel in 4 Acten von Charlotte Birch-Pfeiffer.

Unter Mitwirkung der Herren Walther, Heese, Quanter, Seif, Porth, Gerstorfer, Röber, Maxhion, Maximilian, Fischer, der Damen Guinand, Berg, Frau v. Buihowsky, Huber.

Anfang halb 7 Uhr. Ende geg. halb 10 Uhr.

Montag den 27. Mai: Die Hugenotten.

Valentine — Fräul. Emmy La Grua vom k. russ. Hoftheater in St. Petersburg, als Gast.

## Zweites Theater.

Sonntag, den 26. Mai: Zwei Vorstellungen im Sommertheater im R. großen Garten.

Nachmittagsvorstellung. Anfang 4 Uhr.

Vorlegte Gastvorstellung des Fräul. Glotzbe

König vom Stadttheater in Brünn.

Ich esse bei meiner Mutter. Lustspiel in einem Aufzuge von A. v. Winterfeld.

Hierauf: Alte und neue Zeit, oder: Sonst und Jetzt Kom. Pas de deux.

Zum Schluß: Ein Theater-Scandal.

Abendvorstellung.

Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Zum 1. Male (ganz neu): Der Beobachter an der Spree, oder: Die lieben Väter Originalposse mit Gesang in 4 Abtheilungen von S. Salinger Musik von A. Lang.

## Billig zu verkaufen

wegen Mangel an Platz eine Anzahl verschiedener gebrauchter Möbel, als: Kleider-, Schreib- und Wäschsecretäre, Kommoden, Küchen- und Kleiderschränke, Sopha's, Divans und Kanapee's, Tische, Spiegel, Rohr- und Polsterstühle u. s. w. Palmstraße 37b pt.

## Rein- und Abschriften,

Reinschriften von Specimina's, Manuscripten, Rechnungen etc. werden schnell und gut besorgt. Adressen beliebe man unter A. T. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.



## Verkaufsofferte einer freundlichen ländlichen Besitzung.

Einer anständigen Familie wird ein Landhaus in modernem Geschmack auf erhöhter Terrasse seit einigen Jahren erbaut, wegen Geschäfts-Veränderung zum Kauf empfohlen. Dasselbe enthält im Parterre: Vorhaus, 2 kleine, 2 große Zimmer, 2 Kammern, Küche und Speisekammer; eine Treppe: einen Salon mit großem Altan, 4 Zimmer, 2 Kammern; zwei Treppen: ein großes Zimmer mit Altan im Mittelbau und 3 andere bewohnbare Vocale; übrigens sind am Hause eine Veranda, ein Terrassengarten von 200 Q. R., mehrere Lauben und ein Keller, auch ist eine Badeanstalt vorhanden. Ganz in der Nähe befindet sich eine sehr frequente Kaltwasserheilanstalt und die sächsisch-böhmische Staatseisenbahn nebst Dampfschiffahrt. Die Umgegend ist höchst romantisch, zum Theil mit großartigem Nadelwald umgeben. Dies und die sonnige Lage des Hauses und Gartens gewährt den Bewohnern einen vorzüglich angenehmen Sommeraufenthalt, auch würde Logisvermietung gut rentiren. Der Kaufpreis 4300 Thlr., und ist der Besitzer nicht abgeneigt, eine kleine Besitzung in oder bei Dresden in Kauf mit zu übernehmen. Geehrte Anfragen werden G. E. 100 franco in die Expedition der Dresdner Nachrichten erbeten, worauf prompt mündliche oder schriftliche Antwort erfolgt.

## Avis für Damen!

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich neben meinem Tuch- und Buckelin-Lager eine große Auswahl

### Damen-Mäntel-Stoffe

führe und sowohl bei neuesten Mustern, als auch gediegenen, waschechten Stoffen außerordentlich billige Preise stelle. Halbwolle und wolne feine Stoffe zu 8, 10, 15, 20 und 25 Ngr.,  $\frac{3}{4}$  breit die Elle, in den Modefarben: weiß, grau, braun, pensée, schwarz, karriert, jaquirt und gestreift. Größern Abnehmern sichere ich noch besondere Vortheile zu.

Neustadt: Dresden,  
Hauptstraße 3.

C. A. Prinz jr.

## Gasthof zu Strehlen.

Die Wiedereröffnung meiner Sommer-Restaurations verfehle ich nicht einem hochgeehrten Publicum hierdurch ergebniss anzudeuten, da dieselbe nicht nur einen äußerst angenehmen Sommeraufenthalt gewährt, sondern ich auch durch gute Regelbahn, Billard, sowie freie Benutzung des Tanzsaales nebst Pianoforte Sorge getragen, bei prompter Bedienung allen Anforderungen der mich Beehrenden, entsprechen zu können.

Bahlisch, Gastwirth.

### Die vom königl. sächsischen Ministerium des Innern patentirten giftfreien Streichzündhölzer ohne Phosphor

aus der Zündrequisiten-Fabrik von Kummer & Günther, Königswalde  
sind zu haben bei

Julius Herrmann,  
am Elbbera.

### Salons zum Haarschneiden und Frisiren,

saubere Mäntel, Bürsten und Kämmen, sorgfältigste Bedienung, empfiehlt zu billigsten Preisen

Eduard Springer, Coiffeur,

30 Marienstraße 30, im Gasthaus zum goldenen Ring, vis-à-vis der Post.

### Restaurations Scholzes Brauhaus

empfiehlt guten und billigen Mittagstisch nebst einem ausgezeichneten Köpchen Bier.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Tisch u. Reichardt. Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Hierzu eine Beilage.

## Dachpappen

aus der Fabrik des Herrn Zimmermeister Decow, führe ich in Commission und verkaufe solche zu Fabrikpreisen.

Friedrich Flach,  
Seestraße Nr. 3.

### 25 Thaler Belohnung

dem, der einem hiesigen jungen, in jeder Hinsicht unbescholtenen Bürger zu einer bescheidenen, doch ehrbaren Anstellung verhilft. Er versichert neben seiner Brauchbarkeit das strengste Schweigen und bittet, geneigte Adressen unter **M. A. O. poste restante Dresden** gefälligst abgeben zu wollen.

#### Berichtigung.

Es ist das Gerücht verbietet worden, „meine Frau sei an den Blattern erkrankt.“ Indem ich dieses für Lüge erkläre, versichere ich zugleich, daß der Gesundheitszustand hiesiger Gegend ein sehr erfreulicher ist, und bitte das geehrte Publikum, sich davon zu überzeugen.

Weißer Hirsch bei Dresden.

Fr. Gencus.

Böhmische Gasse Nr. 8, 2. Etage, ist ein freundliches Zimmer, möblirt, mit Gartengenuss, an einen Herrn oder ältere Dame zu vermieten und gleich oder 1. Juni zu beziehen.

### Bivat Schillerlotterie!

Die Gedichte geh'n famos,  
Die zweite Auflage bin ich los:  
Nun ist die dritte schon erschienen,  
Und kann ich wieder mit Tausend dienen.  
H. Ritsche, Feigengasse Nr. 3, II.

Gepappelt und geplappert hat schon so man-  
ches Jahr

Ein alter, langer, großer, doch vielgeschwä-  
ger Staar;

Last ihn nur immer schlappern

Und seinen Unkun plappern,

Was er sich auch erdacht,

Er wird doch ausgelacht!

#### Wie soll man dies erklären?

Bis zur Weinlese ist es noch lange hin  
und in Conspassel ist doch neulich schon  
gepreßt worden.

Ein dreimal donnerndes Hoch dem Herrn  
Koch zu seinem heutigen Wiegenfeste, daß  
die ganze Schützengasse wackelt und all  
seine Hüner im Hofe gackern.

Z. F. Zwei Freunde.

Antonstädter Speise-Anstalt, Alaung. 11.  
Heute Rindfleisch mit Nudeln.